

## BUCHBESPRECHUNG

**F. Sauer (1993): 600 Käfer nach Farbfotos erkannt (Sauers Naturführer)** Karlsfeld, Fauna-Verlag ISBN 3-923010-10-9

Folgt man der Werbeaufstellung am Schluß des hier angezeigten Buches, so gibt es noch weitere 15 Vertreter dieser Reihe, und aus Gesprächen mit interessierten Naturfreunden entnehme ich, daß in der Reihe „Sauers Naturführer“ ein Buch über Käfer längst erwartet worden ist. Nun liegt es vor, aber es erweckt in mir recht zwiespältige Gefühle. Es tritt mit einem hohen Anspruch auf, sowohl inhaltlich als auch gestalterisch, doch wird dieser Anspruch beim Lesen schon bald und nachhaltig getrübt. So lesen wir auf Seite 1 ein ganzes Stück Eigenlob, wenn es heißt: „Wie gut konnten die Leute damals fotografieren, und wie gut konnten sie drucken!“ In Bezug auf den Druck gibt es bald ein anderes Bild, denn gelegentlich zeigen die Druckzeilen das Bild einer Wellenlinie, und manchmal stehen ganze Worte vollkommen schräg in der Zeile. Die vielen Druckfehler runden dies Negativbild noch ab. Als Beispiel: die Curculionidae werden mehrfach als Cucurliionidae bezeichnet und auf Seite 27 wird daraus gar ein Sachfehler, wenn auch die Breitrüßler als Attelabidae bezeichnet werden (es muß selbstverständlich Anthribidae heißen). Überhaupt kommt die Systematik arg zu kurz: die Reihenfolge der beschriebenen Arten kann nur als völlig willkürlich bezeichnet werden. Die grundsätzliche Weglassung der Autorennamen muß sehr bemängelt werden, weil durch die in letzter Zeit vorgenommenen nomenklatorischen Änderungen Klarheit auf diese Weise nicht gewährleistet ist. Dies gilt für Art- und Gattungsnamen in gleicher Weise. Hier wurde aus einer vielleicht bezweckten Vereinfachung schlicht ein Fehler. Gerade aber für Naturfreunde wäre das Beste gerade gut genug gewesen. Dies gilt leider fast für den ganzen Inhalt des Buches. Die zu den Abbildungen gegebenen Beschreibungen der Käfer verleiten mich zu sagen: ach, wären Käfer nur so leicht bestimmbar! Ich nenne als Beispiele nur die Gattungen *Donacia* aus den Chrysomelidae und die Gattung *Agrilus* aus den Buprestidae, die auf diese Weise überhaupt nicht bestimmt werden können. Die Qualität der Bilder, die nach dem Titel des Buches ja zum wichtigsten Erkennungsmittel dienen sollen, ist in den weitaus meisten Fällen von zweifelhafter Art, selbst wenn man die bei glänzenden Arten beim Fotografieren kaum vermeidbaren Reflexe, die im Bild zu weißen Flecken führen, einmal außer Acht läßt. Der häufige Farb- (meist Blau-)stich wirkt auf jeden Fall störend. Warum die Bilder manchmal auf dem Kopf ste-

hen ist mir ebenso ein Rätsel wie der Grund, warum sie manchmal arg aus der Mitte gerückt sind, weshalb dann Fühler, Beine und Ähnliches nicht ganz abgebildet sind. Es soll der Versuch unternommen sein, die Tiere in ihrem Lebensraum darzustellen. Dies ist eigentlich für ein Buch dieser Art durchaus löblich, aber die Ausführung läßt doch sehr zu wünschen übrig. Als ein Beispiel von vielen anderen nenne ich die Darstellung der *Carabus*-Arten auf Seite 43. Es wäre sicher gescheiter gewesen, gute Präparate zu fotografieren. Was bleibt nun an diesem Buch? Höchstens der Umstand, daß der Versuch unternommen wurde, auch ein paar Südeuropäer abzubilden – aber wer wird gerade diesen ausgewählten Käfern begegnen? Wenn ich, um nochmal darauf zu kommen, die Einleitung des Buches lese, werde ich den Eindruck nicht los, daß nicht allzuviel Engagement hinter diesem Buche steht. Zur Beschäftigung mit den Käfern und deren Beobachtung einladend finde ich das Buch nicht. Der Hinweis auf das leider richtig genannte Schicksal mancher „Sammlung“ war überflüssig, besser wäre der Hinweis gewesen, daß viele der abgebildeten Arten unter Naturschutz stehen und das Sammeln generell unterbleiben sollte, wenn es nicht aus streng ausgewählten wissenschaftlichen Gründen nötig ist. Zu Sammlungsverbleib wäre es richtiger, die rechtzeitige Übergabe an ein Museum oder ähnliche Einrichtung zwecks weiterer wissenschaftlicher Bearbeitung anzuregen. „Sammlungen“ im alten Stile, die vielleicht als Zimmerschmuck an die Wand gehängt werden (von denen der Verfasser vielleicht ausgeht), sollten doch der Vergangenheit angehören! Sammelgenehmigungen wird es zu diesem Zwecke hoffentlich nie mehr geben. Zusammenfassend meine ich, daß das angezeigte Buch kaum mehr als ein nicht besonders gut gelungenes Bilderbuch ist. Es ist eigentlich überflüssig, denn es gibt beträchtlich bessere Bücher für den interessierten Naturfreund.

K. Graser

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Graser Klaus

Artikel/Article: [Buchbesprechung. 204](#)